

— Bei der Kreisprüfungs-Kommission zu Dresden hatten sich gelegentlich der zweiten Aushebung für den Freiwilligendienst bis zum 30. Juni d. J. 175 junge Leute aus den Jahrgängen 1848 bis 1851 gemeldet, wovon im Ganzen 103 Berechtigungsscheine erhielten und zwar 80 als „vollkommen dienstbrauchbar“, 23 als „zur Zeit unbrauchbar“.

— Alle sächsische Staatsangehörige, sowie alle einem Staate des norddeutschen Bundes angehörigen, im hiesigen Stadtbezirke sich aufhaltenden militärpflichtigen Personen, welche in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden oder in frühern Jahren aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden sind und nicht zu den Ersahreservisten gehören, werden in einer Bekanntmachung des Stadtraths aufgefordert, sich den 1. August d. J. von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Gewandhaus persönlich oder durch Bevollmächtigte anzumelden und alle auf Stand und Herkunft bezughabende Ausweise namentlich Geburtscheine oder Taufzeugnisse mit zur Stelle zu bringen.

— Zum Zwecke der Verschönerung der Neu- und Antonstadt sind 171 Bewohner dieser Stadttheile zu einem Verein zusammengetreten, welcher seine erste Generalversammlung am 14. d. M. im „Colosseum“ abgehalten hat.

— Die Gewerbevereine Sachsens beabsichtigen den 16., 17. und 18. August dieses Jahres in Dresden einen Vereinstag abzuhalten und haben zu dem Zwecke die „Tonhalle“ als Versammlungslokal bestimmt.

— Nachdem die Verbreiterung der Landgrabenbrücke an der Eliasstraße stattgefunden hat, ist man dem Vernehmen nach behördlicherseits auch dafür besorgt, den Eingang zur Vogelwiese an der Ecke des Eliaskirchhofs noch vor Beginn des diesjährigen Vogelschießens entsprechend zu verbreitern, was um so nothwendiger erscheint, als seither diese Stelle namentlich bei dem Abgange der zahlreichen Droschken und Omnibusse und anderer Fuhrwerke für die Passanten nahezu als lebensgefährlich zu betrachten war.

— Bei der letzten in Berlin stattgefundenen Konkurrenz erhielten den zweiten Preis Goetz Bergmann und Compagnie in Reudnitz bei Leipzig; Belobigung und silberne Medaille Schieblich und Hanko in Neutoschütz bei Dresden.

— Wie die „Leipz. Nachr.“ melden, ist die Schrift: „Mittheilungen der wichtigsten Ereignisse vom 18. Juni bis 3. Juli 1866 bei der königl. sächsischen Armee und dem vereinigten österreichischen 1. Armeekorps“, deren Vertrieb am 25. Juni (siehe amtliche Bekanntmachungen in Nr. 50 d. Bl.) vom Kriegsministerium beanstandet worden war, dem Herausgeber und Verleger nach eingegangener Verordnung der Regierungsbehörde vom Leipziger Polizeiamte wieder freigegeben.

— Aus dem Gerichtssaal. (Sitzung am 14. Juli.) Der bis jetzt noch unbestrafte, 20 Jahre alte Ernst Wilhelm Kädel, ein gelernter Weber, hatte bei dem hiesigen Kaufmann W. A. Steffen seit dem Jahre 1865 als Markthelfer gegen 12 Thlr. Lohn und später auch freie Wohnung gebient und sich nach und nach der Art in das Vertrauen seines Herrn einzuschmeicheln gewußt, daß dieser ihm den Detailverkauf, sowie die Führung der Bücher und der Kasse übertrug. Der Umgang mit lockerer Gesellschaft, in welcher Kädel's Vorliebe für das Kartenspiel reichliche Nahrung fand, veranlaßte aber bald ein Mißverhältniß zwischen seinen Ausgaben und Einnahmen. Um nun seinen stets wachsenden Bedürfnissen zu genügen, ließ sich der leichtsinnige Mensch verleiten, zuerst die Kasse seines Prinzipals anzugreifen, später auch andere Gegenstände, als Wein, Tuch, Cigarren, eine Uhrkette, einen Ring u. d. m. zu entwenden. Zuletzt stahl er aus einem Kassenschrank zwei preussische Staatspapiere à 500 Thaler und fünf andere à 100 Thaler, verkaufte dieselben bei zwei hiesigen Bankiers und wollte nun mit seinem Raube nach Amerika. In Bremen wurde er jedoch verhaftet und zurücktransportirt. Von dem Gelde fand man noch ungefähr 1200 Thaler bei ihm vor, den Rest hatte er bereits zur Anschaffung von Reiseutensilien u. s. w. verwendet. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 3 Jahren Arbeitshaus.

Leipzig, 13. Juli. Ein Heirathskandidat, der in den letzten Jahren schon verschiedene Personen weiblichen Geschlechts „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ durch die Zeitungen kennen gelernt hatte, sich aber nie zu einer endgültigen Wahl bequemen wollte, sondern die gemachten Bekanntschaften einzig nur in pekuniärer Hinsicht auszunutzen suchte, befand sich bei der Gerichtsverhandlung am letztver-

gangenen Sonnabend auf der Anklagebank. Es ist der bisher unbestrafte 44 Jahre alte Gärtner Johann Karl Heinrich H. aus Bernsdorf bei Borna, welcher in acht verschiedenen Fällen jungen unerfahrenen Mädchen und Wittwen auf Grund eines Eheversprechens Geld abzuschwindeln wußte. Selbst der Bruder eines seiner Opfer ließ sich im Interesse seiner Schwester herbei, ihm 40 Thlr. zu geben. Dem Vater einer anderen Geprellten wollte er 200 Thlr. zur Uebernahme eines Geschäfts abborgen, sowie einer heirathslustigen Wittwe 190 Thlr. zu gleichem Zweck. Für dies sträfliche Treiben ist er vom königl. Bezirksgericht zu 3 Jahr Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Unfälle und Verbrechen.

— Der 36 Jahre alte Handarbeiter K. aus Preßschendorf, in Dresden wohnhaft, Vater von 4 Kindern, hat sich vor einigen Tagen ertränkt. Sein Leichnam wurde am 13. d. M. Nachmittags unterhalb der Brühl'schen Terrasse aus der Elbe gezogen.

— Elster. Bei dem am 10. Juli über unsere Gegend ziehenden Gewitter sind der Dekonom Friedrich Wilhelm Stark aus Mühlhausen, 36 Jahr alt und Vater von 5 Kindern, sowie der Gutbesitzer Karl Friedrich Schneider aus Pösneck, 32 Jahre alt, durch Blitzschlag getödtet worden. — Am 11. Juli Abends in der 8. Stunde sind die der Wilhelmine verheh. Schreiter in Arnstfeld zugehörigen Mühlengebäude, sowie das Haus des Zimmermanns Hübler bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Entstehungsursache unbekannt. — In Lauter bei Schwarzenberg sind am 13. Juli früh 2 Uhr zwei der größten Bauergüter und in Scheibenberg gleichzeitig 11 Scheunen abgebrannt.

— Geithain. Am Morgen des 10. Juli erschoss sich, in einem zum Rittergute Königfeld gehörigem Gehölz, der Kommandant des Freiburger Landwehrbataillons, Oberstleutnant Julius Moriz Rostky, mittelst eines Doppelzerros.

— Herrnhut. Am 10. d. M. stürzte der 40-jährige Kutscha-Kutscha und fand infolge der dadurch erlittenen inneren Verletzungen kurze Zeit darauf seinen Tod. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und ein Kind.

— Leipzig, 11. Juli. Gestern Mittag fand man den Kaufmann B. aus Görlitz in einem hiesigen Gasthause, woselbst er sich Tags vorher einlogirt hatte, in seinem Zimmer erhängt auf. — Abends in der zehnten Stunde hat sich eine schon längere Zeit an Geistesstörung leidende Restaurationswittwe in ihrer Wohnung auf der Königstraße in gleicher Weise das Leben genommen.

— Leisnig, 11. Juli. Ein mit einem Wagen das Johannisthal hinabfahrender Knecht gab, nachdem er die steilste Strecke passirte, einem vorübergehenden Arbeiter den Wink, den Wagen abzuheben; hierauf begann der Wagen zu rollen, ohne daß der Knecht ihn aufzuhalten vermochte; um ihn aber zum Stehen zu bringen, lenkte er die Deichsel in einen Stacketenzaun. Unglücklicherweise befand sich hinter diesem Zaune ein Kirchenpflücker, dem die Deichsel in den Leib fuhr. An dem Aufkommen des Unglücklichen wird gezweifelt.

— Löbau, 12. Juli. Der frühere Böttcher Langensfeld, jetzt Einwohner des hiesigen Armenhauses, hat sich gestern Abend in der sogenannten Klausur der Anstalt, in welche er wegen Trunkenheit und Störung der Ruhe untergebracht worden war, durch Erhängen selbst entleibt. — Am 9. Juli Nachmittags ist der 13jährige Sohn des Häuslernahrungsbesizers Lehmann aus Brehmen, beim Viehhüten auf Krosstauer Flur, vom Blitz erschlagen worden. — In Commerau bei Königswartha brannte am 11. d. M. das Köhler'sche Bauergut gänzlich nieder und mußten bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers leider auch 3 Schweine und 4 Ziegen in den Flammen umkommen. Von dem Mobilien ist nichts gerettet. Man vermuthet, daß das Feuer durch eine Desse ausgebrochen sei. — In den Nachmittagsstunden des 10. d. M. wurde der 68 Jahre alte Inwohner und Schuhmacher Johann Christoph Dehnert aus Oberkunnorsdorf auf freiem Felde in Oberkunnorsdorfer Flur todt aufgefunden. Wahrscheinlich hat ein Schlaganfall seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht. — Tags darauf brannte aus bis jetzt unbekannter Entstehungsursache das Haus des Tagearbeiters Andreas Strauch in Lauske total nieder.

— Delsnig, 12. Juni. Ein heftiges Gewitter mit Schloffenwetter begleitet, hat gestern Nachmittag in der 2. Stunde in Korna ohngefähr $\frac{1}{2}$ Theil und in Arnoldsgrün, wo es nur den oberen Theil des Dorfes traf, beinahe die Hälfte der in voller Pracht stehenden